

Alte Drucke

Kurtzgefaßte Anweisung Zur Ehstnischen Sprache

Thor Helle, Anton

Halle, 1732

VD18 11411392-003

IV. Zwischen Einem Prediger und einem Maleficanten mit Namen Rein, welcher von jenem zum Tode zubereitet wird.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-62998

ta; au ja kinas olge tem-
male, et ta siiski ni kol-
lip loomofesed meie kas-
suke ja rõnuka meie kät-
te veel annab.

P. Se on käl üks Jumma-
la heldus, mis meie rõh-
artei olle. Noh, armas
kano, olle terwe he-
ad jutto aiamaš, ša olled
mind še lābbi monne ga-
ja šee targemāš teinud.

H. Olle terwe, wend, tām-
namast, Jummal and.
Eo meile eodeapiwōi hea
aiamistuš, rahho ning
terwist.

und Dank sey ihm, daß
er dennoch solche seine Ge-
schöpfe zu unsern Augen
uns noch lässet.

Das ist freylich wol eine Güte
Gottes, der wir nicht
werth seyn. Nun, mein
lieber Johann, habe
Dank für die gute Ge-
spräch, du hast dadurch
in manchen Stücken mich
klüger gemacht.

Ich danke, Bruder, für deine
Dankszugung, Gott gebe
uns weiterhin guten Zeit-
Vertrieb, Friede und Ge-
sundheit.

I V.

Zwischen

Einem Prediger und einem Maleficanten
mit Namen Rein, welcher von jenem zum
Tode tubereitet wird.

Pred. Terre, armas Rein.

Rein: Mitummal, armas
Kicrit Josand.

P. Kuida, wāene, šinno
kāsš kātš?

R. Jummal pärrago! mis
tebud, še on tebud,

Gottgrüße dich, mein lieber
Rein.

Ich danke, mein lieber Kirch-
herr.

Wie stehts mit dir, armer
Mensch?

Leidet Gottes! was gesche-
hen, das ist geschehen.

Sagt

P. Hele mulle, Rein, Luida
sattusid ja senna kiasa-
tuse, ja willetusse sia-

R. Käl ma rägin, armas
Kierik Jäsand, Luida se
luggu olli.

P. Aule, rägi agga djete
tö-eate, et sa woid Jum-
mala ees sedda wasta-
ta, ärra tunniata äbiegi
wollen ennessi bing peä-
le.

R. Wimmte, armas Jäsand,
Jummal hoidgo mind
omma bing. So omma
mididagi räkimast. Meie
ollime teise perrembbe
jures ko-us, se andia, ol-
go terwe, tobi ollut, mei-
le iua. Saine süs teine
teiseiga jumale: se teine
dania innimenne, Kelle
bing Jummal pärrigo,
hakkas sedda wania tš-
do töstma, mis meä enne
olaud, ning sdimas mind
tibre: ma sdimas in waa-
to, sis jo ollime meie
fawo piödi äbbes, lah-
kasime jälle ä, ning lep-
pisine teine teiseiga, sis
keik olli hästi.

P. Wist teie mollemad olle:
te liaks jonud, et teie

Sage an, Rein, wie bist du in
dies Unglück gerathen?

Ich will es sagen, mein lieber
Kirch-Herr, wie die Sache
war.

Höre, sage mir nur die rechte
Wahrheit, daß du es vor
Gott verantworten kannst,
lade du keine Lügen auf dei-
ne Seele.

Mit nichts, lieber Herr, Gott
bewahre mich etwas zu re-
den meiner Seelen zu Last.
Wir waren bey einman-
dern Wirth zusammen, der
selbe gab uns, dafür ihm
Dank sey, ein Stof Bier
zu trinken. Da kamen wir
mit einander in ein Ge-
spräch: der selige Mensch,
dessen Seele Gott anneh-
men wolte, hing an eine al-
te Streit-Sache zwischen
uns wieder rege zu machen,
und schalt mich recht hef-
tig: ich schalt denn wieder,
da gerietzen wir einander
in die Haare, wir schieden
uns aber wieder von einan-
der, söhneten uns aus, da
war es alles wieder gut und
wohl.

Was güt's, ihr seyd im Trin-
den über die Wasse ge-
schrit-

omina dige mele ärra-
tiffand ja riddema haf-
tand.

R. Ollime wäsfund fa,
fes woib sedda fallara.

P. Ruida haffasid sinna
fäs sedda teist ärratap-
ma?

R. Tob Ruida se olli. Min-
na ollin tabbaker pipo-
pannud, wottan noaga
se, ja pannen tulb piba
peäle, ja tabban ulfess
wälsja minna; ta tulleb
takka, haffab mo farwo
finni, rommab mind
mabba, ja tabba wo-
imust mo fäst sedda.
Tingga ollimo fäsa, ma
raisin sefugguse hobi
temmale, wotat fäl olli,
wota fäs ollwaglinja.

P. Mias fäs tebsi sinnoga?

R. Minn fäni finni, ja
moisa wannemad lätti-
tasid mind sie lifina Kob-
to alla.

P. Ollid fa fäs kobto ees
olnud?

R. Jubba ma ollen feif
kobtud läbbi käinud ja
käinud feif selgeate
nende ees ärra, ja nem-
mad moistsid kobbut, et

schritten, habtetten Ber-
stand geschwacht, und also
den Streit angefangen.

Freylieh hatten wir nicht im
Kopff, wer mag das leug-
nen.

Wie ging es denn zu, daß du
den andern ermordest?

O, wie war es.

Ich hatte
meine Tobacks-Pfeiffe an-
gefüllt, nahm mit einem
Messer eine Kohle und
zündete die Pfeiffe an, woll-
te auch zur Thür hinaus ge-
hen; inner sonnt von hin-
ten, ergreiff ich beyden
Haaren und zieht mich
herunter, wollte auch mein
Ueber-Rand werden. Das
Messer war in meiner
Hand, ich hieb in ihm hin-
ein, so, daß er ganz hatte,
darauf es mit ihm gethan.

Wie ging es dir dann dar-
auf zu?

Ich wurde gebunden, und
meine Herrschaft sandte
mich hieher nach der Stadt
unter das Gerichte.

Wist du dann vorn Gericht
gewesen?

Ja, ich bin schon allergerich-
tliche Untersuchungen durch-
gegangen, und habe alles
deutlich vor ihnen ausgesagt,
und sie verurtheilen mich,

ma pean surma sama.
P. Kõs sa woi ennast sest
surmast labti pekata?

R. Kust se ennama tulles.
Jummala ning Kõbro
wannemate kões ma ob
len, tehes nemmad
nõud, kuida nemmad
moistawad.

P. Kõbro wannemad on
Jummala seadud, ja
Jummala sanna üles:
et allemad ei kanna mõd-
ka, mis Jummal nende
kätte annud, mitte ilma
rajata, ta on Jummal
sallane, kätte malleja
nabhelda sedda, kes küt-
ja teeb. Agga, mis sinna
arwad, kust se tulnud, et
sa nende ei sind, ja nen-
da seie Kõbro alla kinnud?

R. Mis muud kui läbbi
rummaluuse?

P. Jah Jummal parrago!
rummalust käl. Wata se
on sinno patto is, et sa
lippusid ja andsid ennast
esmale sinna rõhja pat-
tuse selesi, parrast andsid
sa seäl seltsis lijomise
himmule woimust, sest
tulli se rõhja jutto aia-
winne, ja rõhja jutto
läbbi toufieriid, ja rio-
läbbi wotris se pattune

mich, daß ich sollte sterben.
Kannst du dich dann von die-
sem Tode nicht frey ma-
chen?

Wie will das mehr angehen,
ich bin nun in Gottes und
der Obrigkeit Händen, sie
thun nun mit mir, wie es
ihnen deucht recht zu seyn.

Die Obrigkeit ist von Gott
verordnet, und Gottes
Wort sagt: daß die Obrig-
keit das Schwerdt, so Gott
ihnen in die Hände gege-
ben, nicht umsonst trage, sie
ist Gottes Dienerin, eine
Rächerin zur Straffe ü-
ber dem, der böses thut.
Über, was deucht dir, wo-
her kam es, daß du dich so
vergangen und nun unter
das Gericht gerathen?

Was ist es anders als mein
Unverstand?

Ja leider! wohl Unverstand.
Siehe, das ist deiner Sün-
den Schuld, daß du deiner
bösen Begierde folgest,
und in die Gesellschaft dich
hinein begabest, hiernächst
lieffest du die Sauff- Lust
dich übernehmen, daher
entstand loses Geschwäg,
das unnütze Geschwäg ver-
anlassete Zank und Streit,
und dadurch nahm der

wibba nenda wolmußt,
et teie nááá mollemad
ollete hukka sanud.

A. Töast se fál on, armas
öppetasa, olletsirma en-
ne se fárele mötrelnud,
súa se pahhandus ei ol-
leka mitte sündinud.

P. Wata nenda olled sa isse
parto lábbi fál surma
kobbust ennese peäle sa-
atnud, agga ei sa woi is-
se ennaft fest háddast
labti peáata.

A. Oh Jesu peáata sinna!
sinna olled se äige ärra
peásta, ning olle mulle
waest patusele armo-
linne.

P. Agga ka sa olle mitto-
ford ráástoli peáit kuul-
nud, et se liig jominne
úks raste awowalif pat
on, ning et kurbat selle
fóie lábbi peige enna-
miste teid ma rahwast
omina pinnedusest eikis
kinnai peab sa teid hukka
sáda.

A. Rállab se, armas kirik
Jesand on kuulnud ka,
agga kes ussub sedda, is
kes wottab sedda táhbele
panna?

P. Noh, wata, fest se Jum-
malparrago! tulleb, kui

sina liche Zoen vermaffen
überhand, daß ihr beider-
seits dadurch seyd zu nichte
gangen.

Das ist wol wahr, lieber Leh-
rer, hätte ich die Ehe be-
dacht, so wäre die Mergen-
niß nicht geschehen.

Siehe, so hast du durch die
Sünde dir selbst den Tod
zwar zurecht gebracht, aber
du laußt durch dich selbst
von dieser Gefahr nicht be-
freien.

Ah Jesu! errette du, du bist
der rechte Erretter und sey
mit armen Sünder gnädig.

Allein hast du nicht so oft von
der Sankel gehört, daß die
Trunkenheit eine offen-
bare schwere Sünde sey,
und daß der Satan mit die-
sem Strid ins besondere
euch Daur-Vold in seinem
Reich der Finsterniß ge-
fangen hält, und euch ins
Verderben bringet.

Ja wol, lieber Kirch-Vater,
haben wir das gehört, aber
wer glaubet dis, und wer
nimt es in Acht?

Nun siehe, so ist dis auch fer-
der die Ursach, wenn ihr
Gottes

teie Jummalä sanna ei
pea meles, ning teie sä-
da-sest täbbi on, kuis se
kurri wahn teie-suggu
kurja himmade umesh-
to teie saddames kagwa-
tab, ja se läbbi teid ha-
ka sadab.

R. Ähl se waenlane äks
petris on, ja meie su on
se ka, et meie wottäme
temma kurja nou ennam
kui Jummalä sanna
kuulda. oh! oh! ma
waene!

P. Mikspäräst se nääd ni
ärdaste müttä?

R. Et mis ni taakeste ollen
eksinud ja Jummalä
waeto patto teinud;
ning on murre ja kur-
waetus ka mo ommade
päräst.

P. Se kuebduu patto pär-
rast on wägga hea, se sa-
tab pattuspörmist
ning jahatab Jesuase
järe, kes hinga mist an-
nab sinno hingele; agga
mis mü murre sul weel
on?

R. Galle meel on ka se pär-
rast, mo naene ja wiis-
last on poddo, ma ollen
neist lahti, kes kulab
nende järrele?

P. Aule, armas Rein, se

Gottes Wort nicht im
Sinne behaltet, und ewer
Herz davon leer ist, daß der
böse Geist das Unkraut al-
lerley bösen Begierden
auch heget, und dadurch eu-
er Schanden machet.

Ja wohl betrieger uns dieser
Feind, und unsere Schuld
ist es auch, daß wir keinem
Rath mehr als Gottes
Rath folgen. Ach! ach!
ich armer Mensch!

Warum weinst du nun so bit-
terlich?

Daß ich so schwer mich ver-
gangen und wieder Gott
gesündigt habe; dabey
bin auch bekümmert wegen
der Meinigen.

Die Traurigkeit um der Sün-
de willen ist sehr dienlich,
die befördert eine wahre
Buße und leitet ja Jesu,
der deiner Seelen Ruhe
gibet; aber was hast du
sonsten für Sorge?

Das Gemüth ist auch bedrö-
gen bekümmert, mein Weib
und 5 Kinder sind zu Hause,
ich bin von ihnen los, wer
bedröhet nach sie?

Hör, lieber Rein, der Gott,
Ec 5

der

Tammal, kea Annule
naese ja lapa on annud,
felle holeks anna neid
jalle, olle sinna agga
muures omma patto
pderast, ja karsuet ja Je-
susse iurea woitsid, an-
doeks - andmist otstoa
ning leida, ja nenda om-
ma Tammalaga leppi-
da, kus Jesus woitab
sinna hing enneke holeks
ja haffab omma tōdo
senna kallal tehma.

R. Olge terwe appetamast,
jah Jesus ando iose sed-
da muuret minna sūdda-
meese ja pōēgo mind
pattust enneke pole, et ma
temma daantust woitsin
nābba sūda.

P. Pallu sin agga Tam-
malat sepārrast sūdda-
mest.

R. Jah Jesusse nimnel
tabban ma pallu, ni
palio kui Jesus mulle
joudo annab.

P. Minne sin sēks korreks
Tammala nimnel, ning
ārra wāss mittē ārra
allati sedda sūddamelik-
ko pattustpōēmist om-
ma Jesusse pāest palla-
da.

R. Olge terwe, armas ap-
petaja, Jesus kuulgo

der dir hat Weis und An-
der, neuchen, dessen Vorfor-
ge über dich, sie wiederum,
sorge du nur für deine Sün-
de, und bestrebe dich beg-
dem Herrn Jesu, die Ver-
gebung zu suchen und zu fin-
den, und also mit Gott dich
auszusöhnen, so wird der
Herr Jesus deine Seele
in seine Vorforge nehmen,
und sein göttliches Werk
derrin ausführen.

Ich danke für die gute Lehrer,
jah der Herr Jesus gebe
selber diese Sorge in mein
Herz, belehre mich zu sich,
daß ich keine Seeligkeit er-
blicken möge.

Bitte nur Gott darum von
ganzem Herzen.

Ja in Jesu Namen will ich
bitten, so viel als er selbst
mir Kraft und Vermögen
darreichet.

Gehe dean dismal in Gottes
Namen, und werde nicht
müde, unablässig die wahre
Herzens-Umkehrung von
deinem Jesu zu erbitten.

Ich danke, mein lieber
Lehrer, der Herr Jesus
erhöre

meie paltes, ning heitlo
erns minno wase pat
tuse peales

Se teile Zul.

Pe. Terre tullemas, Armas
Mein, Linda sino klast
madas klast

R. Olgo terwe klastmas,
armast hings klastne,
kurb das wotwath sad
dant klast

P. Wo sa tunne, Es Jun
mal liggomale sinno
hingsader talle

R. Jah, tal sinnen sedda.

P. Ausi sa sis sedda ar
wod?

R. Ob minna wärcisen
omina pattade pärrast.

P. Junmal olgot ananad,
Es sedda herno sinnaule
annab: tal sa sedda
klasti klastas, sis tal
leb tenana dem sena
jarcle, sa römastab sin
no kurbasaddant jalle.

R. Ob Jasad! Anna sinna
herno is armol

P. Wo sa wol malle lilles
edda, klast se luggu
madas on sinno seddame
pobias

R. Linda waldas mitte däl
mads

erhöre unser Gebet, und sey
mir armen Sünder gnädig.

Das andere Gespräch.

Sey willkommen, mein lieber
Mein, wie befindest du dich
nun?

Ich danke für Nachsicht, lie
ber Seelen-Vater, die Trau
rigkeit bestimmet das Ver
gehen.

Kannst du merken, ob Gott
sich deiner Seelen anhebt?

Tamohl kan ich das merken.
Woher schliessest du dieses
tamohl?

Ich ichittere wegen meiner
Sünden.

Nun Gott lob, der die
Schrecken in deine Seele
giebet; wenn du hierunter
geduldig aussiehst, so
wird seine Gnade darnach
folgen und dein betrübes
Herz wieder erquicket und
erfreuen.

O Herr! gib du Schrecken
und Gnade.

Kannst du mir nicht eigentlich
sagen, wie es um Gnade
deines Herzens ist ausge
het?

Ich bin wol nicht vermündend
es

Da, kui Jesukenne donna
 forma: kilega mo kele
 kilege paruka, ehl ma siis
 woiffin rãtãda, kuida
 se asfi mo saddames on.

P. Kaa sa kardad la su-
 ma?

R. Sedda ei kardã ma po-
 legi, agga pat misure
 tummala waato se weh
 mo. Saddame wãgã se-
 ma.

P. Ehs se olle siis ensem-
 te hitno rumud, ommã
 patto pãrcast?

R. Kuida piddin ma hitno
 rumud; kui se pat musse
 rãmũkã rãli.

P. Kaa innimmenne patust
 woib ãiger rãmõ eunje
 le sada?

R. Kust tã sedda woib sada
 tummal pãrcagot mis
 patust, tulle polle
 mand. Kui ehs rãbbi
 rãm, ja se libba rãm
 on ãiger rãmõ kera ka u-
 tus.

P. Tãosi kãl, kui teicrah-
 was sedda nãdd rãte,
 mifs pãrcast armaatate
 teie omuheti sedda tãbbã
 patust rãmõ ja ei noua
 mitte sedda pãbbã wai-
 mo rãmõ?

R. Wie se on rumud kui meie
 rummalus.

es zu sagen, wenn der Herr
 Jesus mit seinem Finger
 möchte meine Sün-
 den, vielleicht könnte ich dann
 reden wie es im Herzen be-
 schaffen ist.

Fürchtest du dich auch für den
 Tod?

Den fürchte ich wol gar nicht,
 aber die Sünde, die wider
 den gütigen Gott ist,
 macht das mein Herze be-
 denken.

Hast du denn vornehmlich dei-
 ner Sünden wegen kein
 Schrecken empfunden?

Wie konnte ich Schrecken em-
 pfinden, da die Sünde mir
 eine Freude war.

Kan der Mensch auch von der
 Sünde eine rechte Freude
 genieffen?

Wo will das, jeder heikom-
 men? was von der Sünde
 kommt, ist nur eine nichtige
 Freude; und die fleischliche
 Freude ist eine Vernich-
 tung der wahren Freude.

Das ist wahr genug, wenn ihr
 heute das noch wisst, war-
 um liebet ihr dennoch die
 eitle und sündliche Freude,
 und trachtet nicht die Freu-
 de des Heil. Geistes zu er-
 langen?

Was ist das anders als unser
 Unverstand. Allein

P. Agga Jammala sanna
Fulustse; teile selgeste,
etke teie sūa selābbi ei sa
piasut targemaks hinge
masja pēle.

R. Rōl Jammala iutlus
iggas paikas saab selges-
te wōlja loetud, agga
fauļad on rummalad ja
pawad pimmedaks, ei
moista neminad siiski
šiere mitte, kuida nem-
inad pawad partušt
pōšma.

P. Siis on se sū teie polest,
sest er Jammala sanna
paistab ja tabbab Reid
walgustada; agga nie
armastate sedda pim-
medast ennam tot sedda
walgust, ja se pabba šā-
da ei tabba sūa Jamma-
la sanna šiere špida, u-
kuda ja sedda mōda
Jammala pēle pōšda.

R. Woib kōl olla, armas
špetaja; agga teistele
on ka paljo šādo, kes
imile rianna aega Jam-
mala sūna špida; se
pārrast mēle šāte patro
rummaluaks, langeme
patro ja tābbams igga-
mōesē šuma šise.

P. šēns eāgi nēda, armas
Reim; tešed eiwoi Reid
šēlda Jammala pōle

Allein Gottes Wort wird
auch nun deutlich verkindet,
werdet ihr dann da-
durch nicht etwas klüger in
der Sorge für eure Seele.

Man wird die Göttliche Pre-
digt allenthalben deutlich
heraus gesagt, aber die Zu-
hörer sind dumm und blei-
ben blind, und verstehen
dennoch nicht, teile sie sich
befeehlen sollen.

sedda šādo špida ei
mōd šāda

Ja dann bleibt die Schuld auf
euch, denn Gottes Wort
scheinet und will euch er-
leuchten, allein ihr liebet
die Finsternis mehr denn
das Licht, daher will das
böse Herz Gottes Wort
nicht recht lernen, glauben,
noch auch denselben sich zu
Gott befehlen.

immo šādo špida, ei
mōd šāda

Das kan wol seyn; lieber Leh-
rer, aber andere haben auch
grosse Schuld, die uns nicht
Zeit geben, Gottes Wort
zu lernen; darum bleiben
wir in der sündlichen Un-
wissenheit, fallen in Schade
und gehen in den ewigen
Tod.

Rede nicht also, mein lieber
Rein, andere können die
nicht wehren, dich zu Gott

Epödmast: Se pabbä
 fadda wortab: tábja
 wabbandamist ja ros-
 tab ille fadda reise peäle,
 agga Jammal moistab
 gese lobbe kobhut: Rai
 teie ennam höolt kan-
 nalsite omma hänge öm-
 niesta se pärtast, tál teie
 ta ennam aga státsite.
 Pallage Jammalat, sús
 Jammal tál kelt ástádo
 teie hänge beake moia-
 tab fadda.

Glinda agga: amdas
 Rein, Jára keil tábja
 wabbandamist wabha,
 tálta ja peáata omma
 hing.
 R. Ob Jafand Jesus, alle
 senna se díge árra peást-
 ja, minna ei woi ástegi
 senna sure rebba.

P. Das sa tánded ja wafad
 ka, et áls raste pártó sú
 sinno hänge peál on, et sa
 omma liggimest olled
 ástapud.

R. Ah! allen ma reakeste
 Jammala wasto ékfind.

Ob Jammal nana an-
 dás ja peáata, münd
 wewen tálta.

P. Ets sa woi sús pórtóda
 pártast ja Jafand sús
 ástapud.

R. Ob ja sús pártast ja
 ástapud.

belehren: Das böse Herz
 sucht nur leere Entschuld-
 gung, und will die Schuld
 immer gern auf andere
 schieben, aber Gott richtet
 gerade zu. Will der alte
 mehr Sorge für eure Seele
 haben, so möchte auch wol
 mehr Zeit euch gegeben
 werden. Wisst nur Gott,
 der weiß schon alle Dinge
 zu lenken zu euren Seelen-
 Heil.
 Du aber, lieber Rein, laß
 fahren leere Entschuldi-
 gungen, eile und errette
 deine Seele.

D. Herr Jesu, sep du der
 beste Erretter, ich laß nichts
 daber thun.

Erkenneß und gläubst du denn
 auch, daß eine schwere
 Schuld auf deine Seele
 liegt, daß du deigen Mör-
 den ermordet hast?

Allerdings haben ich mich
 schwerlich an Gott ver-
 sündigt. Ach! Gott ver-
 gib, und errette mich von
 dieser Blutschuld.
 Raus! du denn nicht von der
 Sünde umkehren und an
 den Herrn Jesum glau-
 ben?

R. Minna nasun, et minna
ommiest meless ja wäest
ei woi mitte Jesuse sisse
naskada, egga temma ju-
re saba; se polle ka meie
woeminnatui Josandia-
se et anna sidda.

P. Auida pallus sa sis Jos-
sandari.

R. Minna pallan sidda-
meest: röbba suna, Jo-
sand, mo sidda kati, ja
te rassaske se ello te.

P. Uns sul ka äks Kindel
lotus Jesuse armo peä-
le?

R. Jummel teab, sidda on
wägga kurb, monnikord
beirib inhimenne ärea, ta
tulles ka meie: Jumma-
la jures polle ähtegi as-
ja woinasto.

P. Wata, nenda wottab
pabba Waim sind armo
liffult kutsida äige usso
pole omma kalli sanna
libbi. Auf sa omma
ussmata siddame tun-
ned, sis motle, et Jum-
mal, kes taewa ja ma lo-
nab ja omma aino sün-
dinud poia sinnule lun-
nastajaks annad, woib
ja rahhas ka Findlat lo-
rust sinno siddames lua,
ning obka siddameest:
Lo minno sees Jummal

Ich gläube, daß ich nicht aus
eigener Vernunft noch
Kraft an Jesum gläuben
oder zu Ihm kommen kan;
es ist auch unsere Gabe
nicht, wenn der Herr es
uns nicht giebet:

Wie bittest du denn den lieben
Gott?

Ich bitte von Herzen: Zer-
knitsche du o Herr mein
Herg und mache eben den
rechten Lebens-Weg.

Haß du auch eine feste Zurech-
t auf die Gnade des
Herrn Jesu?

Gott weiß es; das Herg ist
sehr beträbt, gemeinlich
ich verzagen; dann kommt
mir wieder in den Sinn:
bey Gott ist kein Ding un-
möglich.

Siehe, so sucht der Heilige
Geist aus Gnaden dich zum
Glauben zu reizen durch
sein theures Wort: Wenn
du deinen Unglauben er-
kennest, so gedente, daß der
Gott, der Himmel und
Erden erschaffen, und sei-
nen einigen Sohn die zum
Erlöser gegeben, kan und
will auch einen festen
Glauben in deinem Hergen
schaffen, seuse demnach
herzlich: Schaffe du in
mir Gott, ein reines
Herg,

Marian'sche Gespräche.

pubbas sidda, ja deida
minno fees omma kindel
Waim.

R. Se on fäl se feige par-
raa nou, Jammal saarto
sedda eedasi.

P. Wotta: omma Jesuse
armo toot asse sanna ab-
bika: Tulge minno
jure, kes teie waewa-
tud ja loormatud ol-
lete. Minna tahhan
teile hingamist sata,
sis se pübba Waim se
sanna läbbi wottab sin-
no siddant öiges ustus
Finnitada.

R. Ääl nääd tunnukse, kui
asle se on: öiete usku-
da ja Jesuse armo peäle
lota.

P. Ees sulle sis enne pol-
nud öigest usko mitte?

R. Jammal parrago! uust
olli kele peäl, siddames
olli rummalus ja par.

P. Kas se siddasine uust ei sal-
li mitte sedda pattust el-
enlo?

R. Ei mitte, kes öiete na-
sub Jesuse sisse, se
wihlas pattust ells ja
ellab Jammala karema-
sta.

324

Derg, und erneure in mir
deinen gewissen Geist.

Das ist wol der beste Rath.
Gott wolle denselben wei-
ter gelingen lassen.

Nimm des Herrn Jesu theu-
re Verheissung zu Hülfe:
Kommet her zu mir
alle, die ihr mühselig
und beladen seid. Ich
will euch erquicken:
so wird der Heilige Geist
durch das Wort dein Derg
im wahren Glauben befe-
stigen.

Ran sieht man wol, wie
schwer es ist: recht glau-
ben und auf Jesu Gnade
sich verlassen.

Hast du denn vorher nicht
den rechten Glauben ge-
habt?

Leidest Gottes! der Glaube
war auf der Zungen, im
Herzen war Unverstand
und Sünde.

Ran dann der wahre Glaube
nicht leiden ein sündliches
Leben?

Mitnichten, wer recht an Je-
sum glaubt, der hasset das
sündliche Leben, und lebet
in der Furcht Gottes.

325

Trach

P. pāstis sedda usko kār-
te sada, mis sadab sulle
ne mele, ne moistnase,
ne tahimise, teeb sind
neko lomats ja neko in-
uimesefes. Aes nenda
Jammala Poia siuse die-
te usub, sellen on igga-
wenne ello, ja se woib ka
dusate siir kurtast il-
mašt āra-lahkuda.

M. Was so sādā nād mōt-
leš surma pārtast?

R. Si ma olle käl ennemaist
mōttelnud ei patto egga-
surma peäle, agga nād
on iggawenne surm ja
iggawenne ello kui min-
no lēes.

P. Wortta siis Jesuse
sanna pole hoids,
sest ta kēleb
Tōest, tōest minna
lūten teile, kui legi
minno sanna saab
piddanud, se ei pea
surma nāggema igga-
weste.

M. Mis sinna arwad sest
surmatte ālestonsmis-
sest?

R. Kāl se Jammal, kes Fei-
sējad loomad, woib ka

Lechte dann nach einem sol-
chen Glauben, welcher in
dir schafft einen neuen
Sinn, neuen Verstand,
neuen Willen, macht dich
zur neuen Creatur und zum
neuen Menschen. Wer
also wahrhaftig an den
Sohn Gottes glaubet,
der hat das ewige Leben,
und der kan auch seliglich
von dieser bösen Welt ab-
schriden.

M. Was denkest du nun wol
von dem Tode?

R. Ich habe wol vormals nicht
gedacht weder an Sünde
noch an Tod, aber nun ist
der ewige Tod und das
ewige Leben wie in meiner
Hand.

M. Nun so halte dich dann an
das Wort des Herrn Je-
su, wann er spricht:
Wartlich, wartlich,
ich sage euch, so ie-
mand mein Wort
wird halten, der soll
den Tod nicht sehen
ewiglich.

M. Was hältst du von der
Auferstehung der Todten?

R. Der Gott, welcher alle Din-
ge geschaffen, kan uns auch
aus

meid pörmust alles är-
vada.

P. Mis käl pärrast peäla
sindima?

A. Sila on wiimne kobbun
kä, ja mailma ots.

P. Käl sa karda seoda wi-
mist kopeo päwa?

A. Mis on sila karta, kui
Jummal sin pattud an-
dels annab, siit kus pat-
tude andels andminne
on, seäl on ka ello ning
synistua.

P. Seoda kinnitabka sa A-
postel Paulus, kui ta de-
leb: Meid ei molsteta
mitte hukka, kes Je-
susse sees on, kes ei käi
libha waaid waimo-
jätrel.

Mis sa nähä isse ennest
arwad?

A. Ma lodan ikka omma
Jesusest peäle.

P. Nähd ollame meie tee
peäl minnes sugma wä-
to, mis sa nähä ommas
südamas möleto?

A. Minna möleto Jesuse
sanna peäle: Tulge
minno jure, kes teie
waematud ic.

aus dem Stanbe misdet
auferwecken.

Was wird hernach geschehen?

Dann ist das letzte Gericht und
der Welt Ende vorhanden.
Fürchtest du dich nicht für
den letzten Gerichts-Tag?

Was ist dann zu fürchten,
wann Gott hier Sünde
vergiebet, denn wo Verge-
bung der Sünden ist, da ist
Leben und Seligkeit.

Das bekräftiget auch der Apo-
stel Paulus, wenn er sagt:
Es ist keine Verdam-
mung an denen, die in
Christo Jesu sind, die
nicht nach dem Glei-
sche wandeln, sondern
nach dem Geist.

Was meinst du nun von dir
selbst?

Ich hoffe auf meinen lieben
Heiland Jesum.

Nun sind wir auf dem Wege
und gehen dem Tode entge-
gen, was denkest du nun in
deinem Herzen?

Ich denke an des Herrn Je-
su Wort: Kommt her
zu mir, die ihr mühs-
lig und beladen
seyd ic.

Ein

P. Wato, selle sannaga
Katsub sind Jesus sinno
süddämes ennese jure;
minne nälid nenda sür-
ma wästo, et sa äige ta-
suga ißka liggimale om-
ma Jesuase jure tulled.

Siehe mit dem Wort rufet
der Herr Jesus dich in
deinem Herzen zu sich: ge-
he dann also dem Tod ent-
gegen, daß du im wahren
Glauben immer näher zu
deinem Jesu kömmt.

N. Jah, armas Jesus, sin-
no jure ma tullen, peä-
ta mind minno patto
koormast, te mind puh-
taks omma kalli werre-
ga, wotta minno waim
ennese kätte, ja anna
mulle õnnist ärralabtu-
mist.

Ja, lieber Jesu, zu dir kom-
me ich, erbinde mich mei-
ner Sünden-Last, reinige
mich mit deinem theuren
Blut, nim meine Seele
in deine Hände, und laß
mich seliglich abscheiden.

△ & △

Algminne ning Dts.



Ich habe die Ehre zu sein
 der Herr ist in
 dem Himmel
 und die Erde
 und die Luft
 und die Wasser
 und die Feuer
 und die Erde
 und die Luft
 und die Wasser
 und die Feuer

Ich habe die Ehre zu sein
 der Herr ist in
 dem Himmel
 und die Erde
 und die Luft
 und die Wasser
 und die Feuer
 und die Erde
 und die Luft
 und die Wasser
 und die Feuer

Ich habe die Ehre zu sein
 der Herr ist in
 dem Himmel
 und die Erde
 und die Luft
 und die Wasser
 und die Feuer
 und die Erde
 und die Luft
 und die Wasser
 und die Feuer

Ich habe die Ehre zu sein
 der Herr ist in
 dem Himmel
 und die Erde
 und die Luft
 und die Wasser
 und die Feuer
 und die Erde
 und die Luft
 und die Wasser
 und die Feuer

Epistola G. G. G.

